

Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Elbblatt und Anzeiger).

Amtsblatt

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 129.

Donnerstag, 7. Juni 1900, Abends.

53. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in den Expeditionen in Riesa und Strehla oder durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 50 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg. Anzeigen-Annahme für die Nummer des Ausgabestages bis Vormittag 9 Uhr ohne Gebühr.

Druck und Verlag von Renger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Kakanienstraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Donnerstag, den 14. Juni 1900,

Vorm. 10 Uhr,

Kommen im Versteigerungstotal hier 1 Sopha mit Seilegelauf, 2 Sessel, 1 Büffel (Ruhbaum), 1 Schreibeisch, 2 Fahräder, 2 wolle. Gebett Betten, 2 Kleiderschränke und 1 Teppich gegen sofortige Bezahlung zur Versteigerung.

Riesa, 6. Juni 1900.

Der Ger.-Vollz. beim Rgl. Amtsger.
Schr. Ebdam.

Kirchliche Bekanntmachung.

Die Herren Kirchenpatrone, Geistlichen und Kirchenvorsteher der zur Eparchie Großenhain gehörigen Kirchengemeinden werden auch hierdurch zu der diesjährigen

Diözesan-Versammlung,

welche Mittwoch, den 13. Juni 1900, vormitt. 11 Uhr im Saale des Hotel de Saxe in Großenhain abgehalten werden soll, mit dem Ersuchen eingeladen, im Saale Platz nehmen zu wollen, während für andere Teilnehmer aus unsern Kirchengemeinden, welche ebenfalls willkommen sind, die Galerien des Saales geöffnet sein werden.

Vertikales und Sächsisches.

Riesa, 7. Juni 1900.

Der brüderlichen Hilfe des gestrigen Tages folgten am Abend langanhaltende starke Gewitter, die sich zwar nicht direct über der Stadt, aber doch in der näheren und weiteren Umgebung entluden. In rascher Folge zuckten die grellen Blitze aus den dunklen Wolkenschichten hernieder und fast unaufhörlich rollte und grölzte der Donner, bald mehr, bald weniger stark. — Blitzschläge schienen aber in der Stadt und deren nächster Umgebung Schaden nicht verursacht zu haben, wenigstens ist uns darüber bis jetzt noch nichts bekannt geworden. Dagegen wird uns berichtet, daß in Schönlitz ein Blitzschlag in die Windmühle fuhr. Das Gebäude blieb unbeschädigt, nur die Grundmauer wurde etwas demolirt. — Ferner schreibt man uns aus Lichtensee: Gestern, Mittwoch, Abend schlug der Blitz an der vor dem Wohnhause des Wirtschaftsbefizers W. stehenden Pappel herunter. Unterwegs theilte sich der Strahl und fuhr ein Theil in die Wohnstube, riß Kalk und den an der Wand hängenden Hausfegen herab und zertrümmerte letzteren in zahlreiche Glas- und Holzsplitter, welche in der Stube umherflogen. Die in der Wohnstube anwesende Person blieb unverletzt. Auf dem Hofe lagen zahlreiche Splitter vom Baum, Hofthor und Weinspalter.

Infolge der von Abends 6 Uhr bis spät in die Nacht hinein anhaltenden Gewitter und Infolge des damit verbundenen starken Regens konnte der für gestern Abend geplante feierliche Einzug des neuen Schützenkönigs nicht stattfinden und soll nun heute Donnerstag Abend nach 9 Uhr erfolgen.

Das am Dienstag Vormittag stattgefundene Königsfrühstück der Schützengesellschaft hatte auch diesmal wieder einen recht animierten Verlauf. Der ergangenen Einladung hatte eine große Anzahl Herren aus hiesigen Bürgerkreisen Folge gegeben, insbesondere wurde die Festlichkeit auch ausgezeichnet durch die Gegenwart des Herrn Bürgermeisters Voeters. Der Vorstand der Schützengesellschaft, Herr E. Nischke, begrüßte alle Festtheilnehmer in herzlichster Weise und gab seiner besonderen Freude darüber Ausdruck, daß auch Herr Bürgermeister Voeters erschienen war. Der Herr Bürgermeister gab dann in längerer Rede einen Ueberblick über das Wesen der Schützengesellschaften von Alters her bis in unsere Zeit und betonte, daß auch heute noch die Schützengesellschaften es sich angelegen sein lassen, Vaterlandsliebe und Königstreue zu pflegen und es nur zu wünschen sei, daß ihnen aus allen Kreisen Wohlwollen entgegengebracht werde. Im weiteren Verlauf des Festes wurden noch viele ernste und heitere Toaste ausgebracht, die bezeugten, daß die Schützengesellschaft viele alte Öbner sich erhalten und auch neue sich erworben hat.

Das jetzt stattgehobte Schützenfest erinnert auch wieder an das schredliche Verbrechen, das im vorigen Jahre an einem jährigen Mädchen verübt und durch das die Einwohnerschaft lange Zeit aufgeregt wurde. Zahlreiche Nachforschungen, Vernehmungen und auch Eshörungen fanden anlässlich des Verbrechens statt, aber den Mordtathen ausfindig zu machen ist leider nicht gelungen, wenigstens ist seit langer Zeit über das bisherige Resultat der Untersuchung nichts mehr in die Oeffentlichkeit gelangt. Oeffentlich kommt aber doch noch die Zeit, daß dem schändlichen Mörder die Nemesis ertret.

Der Bund der ev. Männer- und Jünglingsvereine im Agr. Sachsen feiert in den Tagen vom 16. bis 18. Juni in Dautzsch sein Bundesfest. Nach den vorliegenden Anmeldungen scheint die Theilnahme eine zahlreiche zu werden. Momentlich hat ein großer Theil der innerhalb der Vereine bestehenden 45 Blüthenvereine seine Theilnahme und Mitwirkung zugesagt. Die Zahl der Vereine in Sachsen hat sich in den letzten Jahren auf 230 mit mehr als 13 000 Mitgliedern vermehrt. Vorsitzender des Bundes, der in 17 Kreisverbände sich gliedert, ist Hauptlehrer Dr. Friedrich in Dresden.

Die gestiegenen Anforderungen, welche Infolge scharfer und regamer Konkurrenz selbst im Kleingewerbe an die Leistungsfähigkeit des Einzelnen gestellt werden, haben im Laufe der letzten Jahrzehnte zur Schaffung einer Reihe nützlicher Maschinen und Werkzeuge geführt. Diesen reiht sich neuerdings eine dem Schneidermeister Herrn Franz Knobloch hier, in Riesa, durch das Patentbureau Sad-Deipzig unter Schutz gebrachte Knopflochzange würdig an. Derselbe gestattet, vermöge ihrer zweckmäßigen Ausbildung, bei nur geringem Kraftaufwand das gleichzeitige Einschneiden des Schließes und Ausschneiden der Rundung, wie auch durch auswechselbare Anordnung des Lochstempels an der Zange diese für die verschiedensten Lochungen verwendet werden kann. Die große Einfachheit und leichte Handhabung des neuen Werkzeuges läßt mit Sicherheit darauf schließen, daß sich dasselbe bald in der Körper- und Fußbekleidungsbranche wie im Sattlerhandwerk Eingang verschaffen wird.

Die Münchener „Allgem. Ztg.“ hat im abgelaufenen Monat das Wetter genau beobachtet, um den Werth der falschen Prophezeiungen zu prüfen und ist dabei zu folgendem Ergebnis gekommen:

Falsch: Vom 1. bis 6. Mai: Stellenweise Niederschläge und nicht sehr ausgebreitet. Die Temperatur sinkt bedeutend unter die normale.

Wirklichkeit: Ganz wenig Niederschläge und sehr warm. 7. bis 13. Mai: Die Temperatur ist normal, die Niederschläge verschwinden. Es wird sehr trocken.

Wirklichkeit: Rückgang der Temperatur. Viele Niederschläge.

Falsch: 14. bis 20. Mai: Die Temperatur geht unter die normale zurück. Etwa drei Tage nachher nehmen die Niederschläge etwas zu. Es wird ausgebreitet regnerisch.

Wirklichkeit: Sehr kalt. Im Gebirge Schneefall. 21. bis 25. Mai: Es wird sehr kalt. Vereinzelt treten kaltere Regen ein. Im Hochgebirge starke Schneefälle.

Wirklichkeit: Sehr unbeständig. Theils große Wärme, theils Niederschläge und kalte Temperatur.

Falsch: 26. bis 31. Mai: Zahlreiche trockene Gewitter. Wirklichkeit: Viele Niederschläge. Im übrigen sehr veränderlich.

Summa-summorum: Auch hier zeigt es sich wieder einmal, daß — alle Theorie grau ist.

Man schreibt uns: Der Diaspora-Gemeinden, die vom Gustav-Adolf-Verein zum Bau und zur Ausstattung von evangelischen Kirchen und Schulen und zur Anstellung von evangelischen Geistlichen und Lehrern, Unterstützung erbitten, werden von Jahr zu Jahr mehr. Früher handelte es sich vielfach darum, alte evangelische Gemeinden zu erhalten, sie neu zu beleben und zu stärken; heutzutage aber bilden sich immer wieder neue Diaspora-Gemeinden. Irgendwo wird ein Eisen-

Tagesordnung:

1. Gebet und Ansprache des Vorsitzenden.
 2. Mittheilungen aus dem kirchl. Jahresbericht vom Jahre 1899 durch den Eparchie-Verweser, Herrn Pfarrer Borchsch, Strehlen.
 3. Vortrag des Pfarrers Zoller, Schönfeld: „Dürfen wir von Gesehen, wie der sogen. „lex Felnye“, eine Förderung des sittlichen Zustandes unseres Volkes erhoffen?“
 4. Besprechung des Vortrages.
- Königl. Superintendentur Großenhain, am 1. Juni 1900.
Pache, Sup.

Bekanntmachung.

Mit Genehmigung der Königl. Amtshauptmannschaft zu Großenhain wird wegen grundsätzlicher Herstellung eines Traces des Popplitz-Gröden Communicationsweges dieser Weg

vom 8. bis mit 13. Juni dieses Jahres

für den Fahrverkehr gesperrt und letzterer inzwischen auf den Gröden-Mergendorfer Communicationsweg verwiesen.

Das unbefugte Befahren der gesperrten Straße wird nach § 366¹⁰ des Reichsstrafges.-B. bestraft.
Popplitz, den 4. Juni 1900.

Frenzel, O.-B.

werk, eine große Fabrik, ein Bahnhof, eine Ackerbaukolonie und dergl. angelegt. In einzelnen Fällen sind dann die Unternehmer so menschenfreundlich, dafür zu sorgen, daß das religiöse Bedürfnis, der dabei beschäftigten evangelischen Arbeiter, Beamten u. a., auch wenn sie sich in der Minderzahl befinden, befriedigt wird. Das geschieht, wie gesagt, in einzelnen Fällen; in den meisten derartigen Fällen aber wird den kirchlichen Bedürfnissen der dabei beschäftigten Evangelischen entweder gar nicht oder nur in ganz ungenügender Weise Rechnung getragen. Auch scharf stellenweise die besonders von Osten kommende katholische Einwanderung Diasporaverhältnisse, wo vor dem keine Spur davon war. Wird nun auch in einer Diaspora-Gemeinde evangelischer Gottesdienst eingerichtet, so muß er doch meist in ganz ungeeigneten Lokalen, Tanzsälen und dergl., abgehalten werden, und der Geistliche, der ihn besorgt, kann nur an wenigen Sonntagen des Jahres kommen; er wohnt zu weit entfernt und hat vielfach mehrere entfernt liegende Einzelgemeinden zu besorgen. In weiter geförderten Gemeinden hat man vielleicht nothdürftige Schulen eingerichtet. Da kommt es aber z. B. vor, daß Gemeinden, die gegen 1000 Seelen zählen, ihren Gottesdienst in einer engen Schulstube abhalten müssen. Ist aber eine Kirche gebaut und ist vielleicht auch ein Geistlicher angestellt worden, dann besetzt eine derartige Gemeinde meist unter einer großen Schuldenlast und kann die jährlichen Zinsen kaum aufbringen. Solchen Nothständen abzuhelfen, ist für den Gustav-Adolf-Verein noch eine große Aufgabe. Welch' großes Arbeitsfeld eröffnet ihm nicht jetzt in Oesterreich. Katholische Geistliche deutschen Stammes und deutscher Zunge haben sich dort auf die Seite der Tschechen gestellt, die sich bemühen, alles Deutschthum, dem doch Oesterreich seine Kultur verdankt, zu unterdrücken. Da erinnern sich die Deutschen daran, daß sie früher einmal, da Oesterreich protestantisch war, Geistliche gehabt haben, die nicht nur fromme Diener Gottes, sondern auch echt deutsche Männer gewesen sind, und um diesen Zustand wieder herbeizuführen, lehrt man der römischen Kirche den Rücken. Zuerst mit Neugierigen fallen sich die kleinen evangelischen Kirchen; aus dem Neugierigen aber werden Andächtige, und man greift nach dem Neuen Testamente, liest und liest und sieht mit Staunen, wie einfach die Religion ist, die Jesus gelehrt hat. Da verabschiedet man sich von den Heiligen; man braucht sie nicht mehr; denn man hat den Heiland gefunden. Ueber 20 000 Seelen haben sich schon von der römischen Kirche losgesagt, und neue Uebertritte stehen bevor. Seitens der zuständigen Behörden werden den Uebertritten allerlei Hindernisse bereitet. Man verlangt, ohne ein Recht dazu zu haben, von dem Austrittenden den Taufschein, dessen Ausstellung einen Gulden kostet, und der Priester verweigert, ohne dazu berechtigt zu sein, die Ausstellung. Aber trotz aller Schwierigkeiten, die man den Uebertritten bereitet, nimmt die Bewegung ihren Fortgang. Nun gilt es aber, die jungen Gemeinden mit evangelischen Geistlichen, mit Kirchen oder wenigstens mit geeigneten Bethäusern und die Jugend mit evangelischem Unterrichte zu versorgen. Dazu müssen die Geldmittel aufgebracht werden. Allenfalls, wo katholische Christen unter Protestanten leben, sorgt die katholische Kirche reichlich für die Befriedigung des religiösen Bedürfnisses derselben, die ihr angehören. Sollten nicht die Evangelischen mit gleicher Thätigkeit bei der Nothlage evangelischer Diaspora-Gemeinden eintreten? Das in Riesa bevorstehende Gustav-Adolf-Vereins-Fest dürfte reichlich Gelegenheit bieten, die christliche Liebe an-

Er besaß ein Vermögen von 10 Millionen, das er für die verschiedensten Zwecke verschwendet hat. Erst kürzlich erregte er dadurch Aufsehen, daß er es ablehnte, dem Dewey-Ausschuß beizutreten, weil er sonst vielleicht seinen Nachmittagschlaf ausgeben und auf diese Weise seinen auf ein langes Leben abzielenden Grundbesitz untreu werden müßte. Seine Theorie des langen Lebens hat er in einer Reihe von hygienischen Axiomen zusammengefaßt, über die er sich neulich in der Zeitschrift „Physician and Surgeon“ ausgesprochen hat. Einige dieser Sätze verdienen wiedergegeben zu werden. Es heißt da: Die meisten Menschen graben ihre Gräber mit ihren Fäulen. Keine Torte oder Kuchen, dann auch keine Krankheiten oder Schmerzen! Laß Dich niemals in Furcht jagen und lasse Dich niemals aufregen, jeder Augenblick des Verdrusses führt zum Verlust einer Spanne Deines Lebens. Wenn Du Dich erkränkest, so nimm Chinin und ist eine Zwiebel. Wieß Dein Geld weg, das macht Freude und hilft zur Verlängerung des Lebens. Trinke weder Thee noch Kaffee, sie greifen das Herz an. Die Kost von Gemüsen und Früchten wird den Menschen zur Erhaltung der Jugend verhelfen, sie ist besser als ein Jungbrunnen oder alle medizinischen Bäder.

Neueste Nachrichten u. Telegramme vom 7. Juni 1900.

„Berlin. Die Schulkonferenz hat in ihrer gestrigen Sitzung sich grundsätzlich für die Gleichstellung der Abiturienten der Realgymnasien mit denen der humanistischen Gymnasien ausgesprochen. Betreffs der Reformgymnasien erklärte die Konferenz, daß die Bewegung selbst vollste Würdigung verdienne.“

„Zürcherbot. Gestern Abend schlug der Blitz in den Pulverlager Schuppen Nr. 1 ein und zündete; gegen 8 Uhr erfolgte unter furchtbarem Getöse und Bildung einer mächtigen Feuerfäule die Explosion. Das Gebäude, in dem 15 000 kg Pulver lagerten, ist vollständig zerstört; Menschenleben sind glücklicherweise nicht zu beklagen.“

„X Bad Gastein. Graf und Gräfin Donyay treffen am 18. zu einem achtstägigen Aufenthalte hier ein und werden in demselben Hotel absteigen, wo der König der Belgier gestern Wohnung genommen hat.“

„Wien. Die „Neue Freie Presse“ meldet: Die gestern Abend abgehaltene Sitzung des Exekutivkomitees der Rechten hat sich gegen ihren Obmann Javorzki ausgesprochen und dessen Auserkennung, daß die Majorität der Rechten aufgelöst sei, als unberechtigt erklärt, nachdem sowohl die Feudalen und Südländer, als Dipauli sie bekämpft hatten. Zur heutigen Sitzung sollen die tschechischen Vertreter beigezogen werden. Man spricht davon, daß Javorzki nicht mehr an der Spitze der Rechten bleiben werde. Mit diesen Vorgängen, sagt das Blatt, sei jede Aussicht auf Verhinderung der Disstruktion geschwunden.“

„Paris. Nach Meldungen der Morgenblätter ereignete sich gestern auf dem Artillerieübungsplatz in Poliers ein ernstes Unglücksfall. Vierzehn berittene Artilleristen führten

einen Munitionswagen mit 40 Petarden nach dem Übungsplatz, als plötzlich die Munition explodierte. Alle 14 Artilleristen wurden verletzt, darunter einige schwer. Drei derselben werden wahrscheinlich das Augenlicht einbüßen.“

„Petersburg. In der Stadt Urinskau im Bezirk Tagaurog drang am hellen Tage eine Räuberbande ins Gemeindefaßhaus ein, tödtete durch Revolvergeschüsse einen Polizisten und beraubte die Kasse, in der sich 30 000 Rubel befanden. Von den Räubern fehlt jede Spur.“

„Washington. Der amerikanische Gesandte in Peking telegraphierte hierher, daß sich die Lage in Peking verschlechtert habe. Daraufhin und auf das vorgestrigte Telegramm Kempffs, wies die Regierung den Kontradmiraal Remey in Manila an, das Kanonenboot „Helena“ oder ein ähnliches Fahrzeug zu Kempff zu senden, damit dieser über ein Schiff verfüge, das den Peiho bis Tientsin hinauffahren könne, da Kempffs Flaggschiff „Newark“ nicht über Taku hinaus könne. Die „Helena“ fährt 10 Offiziere und 166 Mann. Man erwartet, daß Admiral Remey noch ein oder zwei Kompagnien Seefoldaten mitnehmen wird. Staatssekretär Hay ermächtigte den Gesandten, von Admiral Kempff je nach Lage der Dinge Verstärkungen zu verlangen und über die amerikanischen Mannschaften zu verfügen, sowie er es zum Schutze der Gesandtschaft und Konsulate und der amerikanischen Interessen für angemessen hält. Die amerikanische Verwaltung ist immer noch zu unabhängigem Vorgehen entschlossen; sie ist indessen willens, soweit als möglich dazu beizutragen, daß Ruhe und Ordnung wieder hergestellt wird.“

„Tientsin. Von dem österreichischen Kreuzer „Jenta“ wurden 30 Mann und eine Wirtinleuse gelandet. In Tientsin hat sich eine europäische Miliz zum Schutze der Europäer gebildet.“

„Yokohama. (Neuermeldung.) Nach hier aus Sül eingetroffenen Nachrichten hat dort das Vorgehen des japanischen Gesandten in Betreff angeblicher Fälle von Anwendung der Tortur seitens koreanischer Beamten sehr unangenehm berührt. Die koreanische Regierung lehne es ab, dem Gesandten eine Audienz zu erteilen und habe ein direktes Telegramm an die japanische Regierung geschickt.“

„London. Dem Reuterschen Bureau wird aus Peking von gestern gemeldet: Die Lage verschlimmert sich immer mehr. Die fremden Gesandten halten häufige Zusammenkünfte ab. Der englische Gesandte hat telegraphisch um Entsendung von weiteren 75 Seefoldaten nachgesucht. Auf die japanische Beschwerde darüber, daß dem Tsungli-Yamen russische Truppen zur Unterdrückung der Unruhen angeboten seien, ist der japanische Gesandte vom Tsungli-Yamen benachrichtigt worden, auf den russischen Vorschlag sei erwidert worden, daß die chinesische Regierung die Unruhen selbst unterdrücken könne. Gestern Abend ist ein Edikt erlassen worden, in dem die Kaiserlichen Truppen wegen Freiheit getadelt werden und der Obercommandanten und der Vizekönig von Tschili beauftragt werden, die Vorgesetzten unverzüglich zu unterdrücken.“

„London. „Central News“ melden aus Tientsin: Die Rebellen zerstörten den Anting-Bahnhof und um-

zingelten Lang-Tang; nach Peking gehen keine Hüje mehr. Die japanischen, amerikanischen, französischen und russischen Schiffe landeten je ein weiteres Detachement Marine-truppen. — Daszies Bureau meldet aus Schanghai: Infolge der Vorstellungen Japans wurde die Landung einer großen russischen Truppenmacht von den Kriegsschiffen verhindert. Der russische Gesandte ist bemüht, das Tsungli-Yamen zu einem Besuch um russischen Beistand zu bewegen, jedoch ist das Anerbieten bisher nicht angenommen. Die japanische Flotte wurde mobilisiert.“

Zum Krieg in Südafrika.

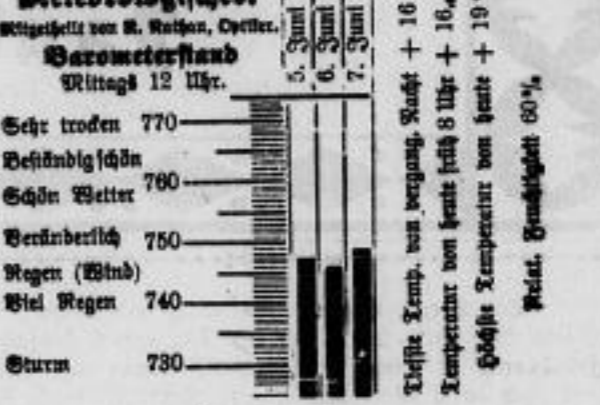
„Paris. Die Tochter des in Südafrika gefallenen Obersten de Villebois-Mareuil erhielt von Lord Methuen ein Schreiben und gleichzeitig die Photographie des Grabsteines, den Methuen ihrem Vater errichtet hat; den Ring ihres Vaters hofft er ihr nachsenden zu können. Der Brief schließt: „Wir bedauern alle den Tod dieses tapferen und vollendeten Soldaten, der es vorzog zu sterben, als sich zu ergeben. Gebatten Sie mir, Ihnen in Ihrem Schmerz den Ausdruck meiner Sympathie und die aller meiner Kameraden zu senden.“

„London. Nach einer Meldung aus Pretoria wurde auf Verlangen des Generals Buller ein Waffenstillstand von drei Tagen geschlossen.“

„London. Präsident Stejn befindet sich an der Spitze bedeutender Streikkräfte östlich von Kronstadt und rückt gegen Lydenburg vor.“

„London. Unter den bei Lindley gefangenen Engländern befinden sich zwei Compagnien der Deomonry des Herzogs von Cambridge, darunter verschiedene Mitglieder des höchsten Adels.“

Meteorologisches.



Fahrplan der Riesaer Strassenbahn.

Table with 2 columns: 'Abfahrt am Albertplatz' and 'Abfahrt am Bahnhof'. Each column lists departure times from 6:30 to 9:40 in 15-minute intervals.

Dresdner Börsebericht des Riesaer Tageblattes vom 7. Juni 1900.

Large table with multiple columns listing various financial instruments, their prices, and exchange rates. Columns include 'Deutsche Fonds', 'Rus.-Ost. 25 Tbl.', 'Langer. Gold', 'Kais. Electricitäts', 'Siemens Glasfabr.', etc.

Riesaer Bank, Filiale der Creditanstalt für Industrie und Handel, Dresden.

Advertisement for the Riesaer Bank branch. It lists the bank's capital (20 million Mark), reserves (5 million Mark), and various services offered, including deposit taking, loan provision, and exchange services. It also mentions the bank's location at Altmärker 13 and Riesa, Bahnhofstr. 2.

Verloren a. l. Petering von Ad. ... Suche zum 1. Juli eine Wohnung im Preise von 150-180 Mk. ...

Freundliche, möblierte Wohnung (Zimmer und Schlafzimmer) in der Nähe der Ploner-Rosette vom 14. Juni bis 14. August zu mieten gesucht. ...

Zu vermieten Hausstr. 17 ein Hochparterre und Stallung für 3 Pferde. 1. Juli bezugsbar. ...

Dienstmädchen, saub. u. bescheid. 16-18 Jahre alt, wird von kinderlosen Eltern den 1. Juli gesucht. ...



Wohnungsgesuch. Wohnung, bestehend aus ca. 3-4 heizbaren Zimmern, Schlafkammer, Küche, Dienstbotenzimmer und Zubehör per 1. October zu mieten gesucht. ...

Freundliche Partierwohnung auf Wunsch mit Stallung und großem bequemen Keller ist oder später zu vermieten. ...

Dienstmädchengesuch. Ein Dienstmädchen im Alter von 14-16 Jahren zum 1. Juli gesucht. ...

Ruhe mit Kälbern. Schöne gute Rindkälber sind zu verkaufen. ...

Altmärker Milchvieh. Mittwoch, d. 13. Juni stellen wir einen großen Transport der besten Rinde, Kalben und springfähiger Bullen in Riesa „Sächsischer Hof“ zum Verkauf. ...

Paul Holzmann, Riesa, Kastanienstr. 82 II, empfiehlt hierdurch sein **Decorationsmaler-Geschäft.**
Paul Zenker, Riesa, Kastanienstrasse 83, empfiehlt sein **reichhaltiges Möbel- u. Spiegellager.**

Gothaer Lebensversicherungsbank
 (älteste und größte deutsche Versicherungsanstalt).

Versicherungsbestand am 1. März 1900: 775 1/2 Millionen Mkt.
 Garantiefonds am 1. März 1900: 259 Millionen Mkt.
 Dividende im Jahre 1900: 30 bis 135 % der Jahres-Normal-
 prämie — je nach dem Alter der Versicherung.
 Vertreter in Riesa: **Gustav Born, Elbstraße 6.**

Jr. Schend,
 Raffantenstr. 44, empfiehlt bei Bedarf alle Sorten Wärfen, Wefen, sowie Koch- und Goldwaschmaschinen.

Um für die bevorstehende Inventur mein Lager möglichst zu verkleinern, erdfine ich bis 1. Juli einen

grossen

Saison-Räumungs-Verkauf

zu enorm herabgesetzten Preisen und gewähre auf dieselben noch

10 Procent Extra-Rabatt.

Damen-Tragen und Jaquettes, sowie Herren- und Knaben-Anzüge werden ganz besonders billig abgegeben.

Paul Bischek, Bahnhofstr. 16.

Den Herren Beamten, Meistern und meinen Mitarbeitern des Eisenwerkes Riesa, welche mir den Tag meines 40-jährigen Arbeitsjubiläum zu einem so schönen Freuden- und Festtage gestaltet und mich durch Wort und Schrift, sowie wertvolle Geschenke so hoch erfreuten, fühle ich mich gedrungen, meinen

herzlichen Dank

auszusprechen.

Riesa, am 3. Juni 1900.
Franz Thomas, Schlosser.

Gasthof Gohlis.
 Sonntag, den 10. Juni
Öffentliche Tanzmusik, von 4—7 Uhr Tanzverein,
 wozu ebenfalls einladet **F. Runge.**

Gesellschafts- und Einzel-Reisen nach Paris 1900
 zur Weltausstellung jeden Donnerstag.
 Elegantes erstklassiges Arrangement.
7 und 12 Tage von 150 Mark an.
 Hôtel l'Avenue, unter eigener Leitung, direct an der Ausstellung gelegen. — Prospekte kostenfrei durch die „Compagnie Comet“ in Dresden.

Düngerexport-Gesellschaft zu Dresden.

Fäcaljauche pro Lowy 10000 kg = 100 hl mit W. 15,00
 Cloate „ „ 10000 „ = 45 Faß „ 28,00

Die Frachtberechnung für Fäcaljauche in unseren Kesselwagen und für Cloate erfolgt mit 20 % unter dem Normaltarif für Düngemittel.

Pferdebünger pro Lowy 10000 kg mit W. 35,00
 Kuhdünger „ „ 10000 „ „ 55,00

Wahnamtliches Gewicht Dresden maßgebend.
 Landwirtschaftliche Vereine und Wiederverkäufer bei Abschläffen extra Rabatt.

Ein ganz frisches Pferd, schwerer Fleher, Fuchs (Wallach) ist preiswerth zu verkaufen **Neu-Weida Nr. 54**

Grasauction
 in Göhlis findet Sonntag, den 10. d. M., Nachmittag 1/2, 3 Uhr an gewohnter Stelle statt.
 Die Güterverwaltung.

Universal-Unterkleider
 von vorzüglicher Qualität mit Garnatur für größte Haltbarkeit und angenehme Tragen empfiehlt die Strumpfwarenhandlung **Franz Börner.**

Unterricht
 im Web- und Maschinennähen, Zuschneiden, Sticken und allen weiblichen Arbeiten erteilt gründlich **Frau Marie Fischer, Wehstr. 3 III.**

Frühgeschlachtete **junge Gänse, junge Hähnchen, fette Kochhühner, frischgeschoss. Rehwild, Hühner, Enten, Wälder, Kochfleisch** empfiehlt **Clemens Bürger, W. 10. und Geflügelhandlung.**

Einladung.
 Der unterzeichnete ev. Männer- und Jünglingsverein gebietet Sonntag, den 10. Juni d. J. sein diesjähriges

Stiftungsfest

zu feiern. Die Feier soll in einem Festgottesdienste nachm. 1/4 4 Uhr in der Lohmühlkirche (Festpredler Herr Oberpfarrer Dr. Klemm-Strehle) und in einem öffentlichen Familienabend im Saale des Wettiner Hof (Anfang 1/2, 7 Uhr) bestehen.

Alle Freunde der Jünglingsvereinsfrage, hoch und niedrig, Mann und Frau, insbesondere auch die Lehrherren der Jünglinge, werden zur freundlichen Teilnahme sowohl am Festgottesdienste wie am Familienabend hierdurch herzlich eingeladen.

Der evangel. Männer- und Jünglingsverein.
 Pfarrer Friedrich, Vorsitzender.

Dramatischer Wohlthätigkeitsverein.
 Sonnabend, den 9. Juni, Abends 8 Uhr im Schützenhause Versammlung und Vortrag. Thema: „Der Mensch in seiner Bedeutung als Träger der Kultur“. Mit brüderlichem Gruß werden hiermit alle Mitglieder und deren Angehörige eingeladen und bittet um zahlreiches Erscheinen der Vorstand.

Landwirthsch. Verein Boritz und Umgegend.
 Generalversammlung im Gasthofe Boritz Sonntag, den 10. Juni, Nachm. 4 Uhr. Vortrag des Herrn Thierarzt Bieschke aus Riesa über „Gewährleistung beim Viehhandel nach dem neuen bürgerlichen Gesetzbuch“.

Katholischer Militär-Gottesdienst
 Sonntag, 10. Juni, vorm. 9 Uhr in der Turnhalle am Wasserthurm. Vorher Beicht von 7 Uhr an.

WALMANN'S NÄHMASCHINE
 IST DIE BESTE!



Ueber 1 1/2 Millionen im Gebrauch.
 Größte Auswahl in allen Modellen.
 Günstigste Zahlungsbedingungen gegen Kasse oder Abzahlung.
 Billige Fabrikate ebenfalls im Lager.
 Besteingerichtete Reparaturwerkstatt für alle Fabrikate.

Adolf Richter, Riesa.

Fahrräder u. Nähmaschinen
 kauft man in hervorragender Qualität zu allerbilligsten Preisen bei **Richard Nathan.**

Fahrrad- u. Nähmaschinen-Reparaturen
 in zuverlässiger Arbeit werden schnell und billigst ausgeführt in der vorzüglich eingerichteten Werkstatt von **Richard Nathan.**

Gebrachte Fahrräder,
 nur in tadellosem Zustande befindliche Maschinen, hat billigst abzugeben **Richard Nathan.**

Zubehör- und Ersatztheile
 zu Nähmaschinen und Fahrrädern finden Sie in großer Auswahl bei **Richard Nathan, Mechaniker und Optiker, Hauptstraße 37.**

Brauerei Röderrau.
 Freitag und Sonnabend Abend wird Jungbier gefüllt.

Gasthof Pausitz.
 Morgen Freitag lade zu Kaffee und Bierplausen freundlich ein **Osw. Seitz.**

Gasthof „zur Linde“ in Poppitz.
 Morgen Freitag Schlachtfest. Ergebenst **W. Hennig.**

Restaurant Gambrinus.
 Morgen Schweinschlachten 8 Uhr Weißfleisch, später frische Wurst und Fleisch-Verkauf. **W. Berger.**

Restaurant Germania.
 Morgen Freitag Schlachtfest. Ergebenst **C. Rische.**
 Desgl. empfehle von Sonnabend Abend 6 Uhr an schönes Pöttefleisch.

Parfischlöcher.
 Morgen Schlachtfest, wozu ebenfalls einladet **G. Vogel.**

Stadt Hamburg.
 Morgen früh Weißfleisch, frische Schweinefleisch Bld. 50 Pfg., frische Wurst, Speck, Schmeer und Wurstfett Bld. 50 Pfg. empfiehlt **Seidel.**

Morgen Freitag Schweinschlachten. Ergebenst **Johann Jähne, Neu-Weida.**

„Eintracht.“
 Nächsten Sonnabend Abend 1/2, 9 Uhr Versammlung im Schützenhause. Wegen Beschlussfassung eines Sommervergnügens bittet um zahlreiches Erscheinen der Vorstand.

Gestern Nachmittag 4 Uhr verschleudert nach kurzem Verden unsere liebe kleine Elma. Das zeigt schwerer erfüllt an **Albin Vogel und Frau.**
 Die Beerdigung findet Sonnabend Nachmittag 1 Uhr statt.
Olga 1 Bollage

